

Sonderdruck
Aus Ausgabe 9/12

AUDIO

PHONAR VERITAS P6 NEXT UM 2000 EURO



Produkte mit dem Nimbus des Exklusiven und Besonderen müssen keineswegs immer aus fernen Ländern kommen. Es gibt auch mitten in Deutschland kleinere Boxenhersteller, die sich mit beachtlichem Erfolg dem Globalisierungswahn widersetzen. Eine dieser Perlen ist die nur 15 Mann starke, in zweiter Generation inhabergeführte Boxenschmiede Phonar, ansässig im hohen Norden, in Tarp nahe der dänischen Grenze. Auf stolzen 5000 Quadratmetern Fläche entstehen dort auffallend hochwertig verarbeitete HiFi-Boxen, die ausschließlich über den Fachhandel vertrieben werden. Bei einer derart schlanken Personalausstattung ist es nur logisch, dass große Teile der Wertschöpfung außer Haus stattfinden. Speziell jene Arbeitsschritte, die sich eine derart kleine Firma nur schwerlich leisten kann.

Das beginnt bei der Boxenentwicklung, die an externe Dienstleister delegiert wurde. Das handhaben inzwischen viele Hersteller so, doch nur die wenigsten stehen offen dazu. Bei der neuen Veritas P6 Next hatte Freelancer Gerd Lommersum (speaker-online.de) seine Hände im Spiel, der aus seiner Zeit bei Intertechnik (dem vermutlich größten deutschen Anbieter für Weichenbauteile wie auch einzelne Lautsprecherchassis) den Markt kennt wie kaum ein anderer. Ebenfalls kein Hehl macht Phonar aus der Tatsache, dass die aufwendig gefertigten, sehr fein verarbeiteten Gehäuse

in China hergestellt werden. Dem Kunden soll's recht sein, denn er erhält so eine Anfassqualität, die noch vor wenigen Jahren deutlich höheren Preisregionen vorbehalten war.

Montage und Endkontrolle, darauf legen die Nordlichter viel Wert, erfolgen im Werk in Tarp, so dass auch bei kleinsten Abweichungen zum Golden Sample – so heißen die Referenzmuster – unmittelbar reagiert werden kann. Die fein austarierete Arbeitsteilung schafft den in dieser Klasse zwingend notwendigen Spielraum für eine hochwertige Bestückung, den Lommersum weidlich nutzt.

CHASSIS VOM ALLERFEINSTEN

Der klassisch-edle Gewebekalottenhochtöner stammt von der dänischen Nobelmarke Scan Speak, deren Produkte normalerweise höheren Preisklassen vorbehalten sind. Die 13 und 16 Zentimeter großen Konustreiber sind Peerless-

AUDIO
EMPFEHLUNG
NATURLICHKEIT

STECKBRIEF

	PHONAR
	VERITAS P6 NEXT
Vertrieb	Phonar Akustik GmbH 04638 / 89 24 0
www.	phonar.de
Listenpreis	2000 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	20 x 100 x 32 cm
Gewicht	25 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Mattlack schwarz/silber, andere gegen Aufpreis
Arbeitsprinzipien	2 1/2 Wege Bassreflex
Raumanpassung	Hochtonbereich
Besonderheiten	Wireworld-Innenverkabelung

AUDIOGRAMM

⊕ Temperamentvoller und vorbildlich neutraler Klang von überragender Rundheit. Bass- und Grundtonbereich bestens eingebunden.
⊖ -

Neutralität (2x)	95	<div style="width: 95%;"></div>
Detailtreue (2x)	90	<div style="width: 90%;"></div>
Ortbarkeit	90	<div style="width: 90%;"></div>
Räumlichkeit	95	<div style="width: 95%;"></div>
Feindynamik	90	<div style="width: 90%;"></div>
Maximalpegel	80	<div style="width: 80%;"></div>
Bassqualität	85	<div style="width: 85%;"></div>
Basstiefe	80	<div style="width: 80%;"></div>
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 89 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G
Akustik
T A H
Aufstellung
D W F

Abstimmung passt in den meisten Räumen perfekt. Die Hochtonsteckbrücke hilft bei der Anpassung.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 134.



FÜR ALLE FÄLLE: Der Hochtonepegel lässt sich durch einfaches Umstecken fein justieren.



FÜR KENNER DER MATERIE: Die Tiefmitteltöner stammen von Peerless aus der noblen HDS-Serie. Die hochwertige Innenverkabelung steuert Wireworld bei.

Gewächse, die sich ebenfalls nicht verstecken müssen. Die Frequenzweiche ist eine Zweieinhalbwege-Konstruktion, bei der die beiden Konuschassis im Bassbereich gemeinsame Sache machen, während der obere zusätzlich die Mitten zugewiesen bekommt. Das liest sich kompliziert, funktioniert, wie die Schalldruckkurven zeigen, aber ausgesprochen gut. Dass der 16er bereits bei 300 Hertz ausgeblendet wird und der 13er spiegelbildlich hochfährt, fällt weder messtechnisch auf, noch macht es sich klanglich nachteilig bemerkbar. Überhaupt darf man der neuen P6 eine sehr gelungene Abstimmung attestieren. Die Box wirkt perfekt ausbalanciert und

traf die prächtigen Klangfarben der bei allen Vergleichsboxen angespielten Vivaldi-Kantaten ganz hervorragend. Sopranistin Tone Wik würde die Phonar vermutlich ebenfalls richtig klasse finden, denn die Edelbox übertrug ihre glockenreine Stimme unglaublich kraft- und gefühlvoll, ohne je harsch zu werden.

FAZIT



Wolfram Eifert
AUDIO-Mitarbeiter

Mein persönlicher Favorit wäre die sagenhaft stimmige Phonar.

Auch Lautstärken, die sehr wahrscheinlich höher lagen als im Konzertsaal während der Aufnahme, gingen der P6 faszinierend leicht von der Hand.

Bei Ausflügen in die populären Gefilde gefiel die Phonar mit einem sagenhaft erwachsenen Klangeindruck, wie ihn normalerweise nur größere Boxen zu Wege bringen. Das lag auch an ihrem hervorragend differenzierten Bass- und Grundtonbereich, dem die Gratwanderung zwischen „bitte satt und kernig“ und „bleib trocken“ extrem gut gelang. Die Nubert mochte im Basskeller einen Tick tiefer zur Sache gehen, dafür klang die neue P6 noch homogener und errang so ebenfalls einen der vordersten Plätze.

MESSLABOR

Die Frequenzgangkurven verlaufen enorm ausgewogen mit einer leichten Betonung zwischen 100 und 200 Hz. Der Bass reicht bis 42 Hz. Maximal sind sehr beachtliche 107 dB erzielbar. Die Impedanz erreicht im Minimum 3,8 Ohm bei 224 Hz und liegt im Mittel bei 4 Ohm. Die Verzerrungen (rechtes Diagramm) sind besonders in den Mitten sehr niedrig. Kompression ist bei 100 dB noch kein Thema. AK: 57

